



Pastoralraum
Emmen-Rothenburg

sozialberatung

Jahresbericht 2018 der katholischen Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Kontakt

**Sozialberatung Pastoralraum
Emmen-Rothenburg**
Schulhausstrasse 4
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 55
kath.sozialberatung@
emmen-rothenburg.ch
Besuchszeiten ohne Voranmeldung:
MO, 14.00–16.00 / FR, 09.00–11.00

Sozialarbeiterinnen



Jessica Andrews



Nicole Hofer



Die Sozialberatung unterstützt Menschen dabei, ihre Situation zu überblicken und einen Lösungsweg zu finden.

Herzlichen Dank!

Ein grosses Dankeschön gilt jedes Jahr den enorm wertvollen Spenden zugunsten notleidender Personen in den Gemeinden Emmen und Rothenburg.

Menschen in finanzieller Not

Die kirchliche Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg unterstützt in erster Linie Menschen in schwierigen Lebenssituationen mit persönlicher Beratung. Ein Beratungsgespräch kann helfen, die eigene Situation zu überblicken und wieder Perspektiven zu entwickeln. Oftmals sind herausfordernde Konstellationen mit einer schwierigen finanziellen Situation verknüpft. 39 Prozent der Personen, die sich 2018 an die Sozialberatung wandten, hatten unter anderem ein finanzielles Anliegen. Wenn die Sozialarbeitenden nach einer Prüfung feststellen, dass die Ratsuchenden von Armut betroffen sind, kann

nach Bedarf und Möglichkeit eine einmalige, zweck- und situationsgebundene finanzielle Unterstützung gewährt werden.

Vielfältige SpenderInnen

In finanziellen Notlagen stehen einerseits Mittel der beiden Kirchgemeinden und andererseits Spendengelder zur Verfügung. 2018 durfte die Sozialberatung besonders grosszügige Beiträge von verschiedenen Personen und Institutionen entgegennehmen. So haben zum Beispiel Hinterbliebene von Verstorbenen die Kollekte aus dem Beerdigungsgottesdienst für Menschen in finanzieller Not gespendet. Oder Vereine und Gruppen wie die Aktion «!», gewährten gebundene und ungebundene Hilfen. Ohne finanzielle Unterstützungen aus Gesuchen an Stiftungen wie der LZ-Weihnachtsaktion wären viele Notleidende ins Abseits geraten. Vielen Menschen

in einer scheinbar ausweglosen Krise hat diese Form der Hilfe ein Lachen aufs Gesicht gezaubert. Allen Unterstützenden gebührt ein riesiges Dankeschön!

Datenschutz

Auf den folgenden Seiten werden beispielhafte Fälle geschildert, in denen die Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg erfolgreich beraten und unterstützen konnte. Namen und Fakten sind jedoch verändert. Rückschlüsse auf Personen lassen sich keine ziehen.

Zusammenarbeit

Die Sozialberatung geniesst eine gute Zusammenarbeit mit diversen Fachstellen des Sozialbereichs und mit den politischen Gemeinden Emmen und Rothenburg. Die fachlichen Ausrichtungen und Schwerpunkte der einzelnen Stellen sind bekannt. Deshalb besteht eine der wichtigsten Aufgaben der beiden Sozialarbeiterinnen darin, ihre Klientinnen und Klienten denjenigen Stellen zuzuweisen, die für ihr Anliegen zuständig sind, und ihnen die entsprechenden Türen zu öffnen.

Gemäss gesetzlicher Grundlagen leisten die politischen Gemeinden sowie Institutionen mit gemeindlichem Auftrag prioritär Beratung und Unterstützung. Folgendes Beispiel zeigt dies auf:

Edith M.s Ehemann stirbt plötzlich – noch im Erwerbsalter. Sie selbst war in den letzten 25 Jahren als Mutter und Hausfrau tätig und ging keiner Erwerbsarbeit nach. In der administrativen Organisation ihres Haushaltes ist sie überfordert. Eine Person aus der Verwandtschaft alarmiert die KESB. Die KESB leitet alle notwendigen administrativen und sozialversicherungsrechtlichen Massnahmen ein. Dabei stellt es sich heraus, dass der verstorbene Ehemann Schulden hinterliess. Eine längerfristige enge Begleitung durch eine Beistandschaft scheint nach einer Erstabklärung nicht notwendig zu sein. Im Hinblick auf die Schulden wird die Schuldenberatung hinzugezogen. Für die weitere Begleitung in administrativen Belangen wird die Unterstützung durch die kirchliche Sozialberatung reichen.

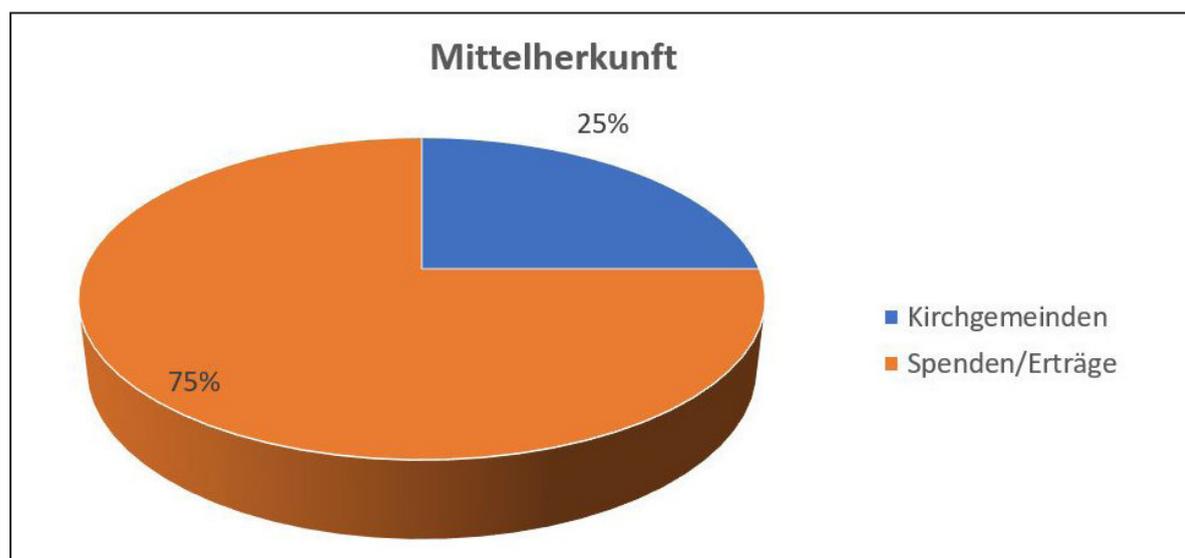
Spenden

Spenden nimmt die Sozialberatung gerne entgegen und dankt im Namen ihrer Klientinnen und Klienten von Herzen dafür!

Die Zahlungsverbindungen lauten:

Postkonto 60-201290-5
oder IBAN
CH21 0900 0000 6020 1290 5

Mittelherkunft und Verwendung



Eine der wichtigsten Aufgaben der Sozialberatung des Pastoralraums Emmen-Rothenburg ist die Beratung von Menschen in Not.

Not hat viele Gesichter. Eines davon ist die finanzielle Not beziehungsweise die Armut. Manchmal stellt sich nach einer Klärung der finanziellen Situation und einer Budgetberatung heraus, dass eine finanzielle Unterstützung unumgänglich ist. In solchen Fällen kann die Sozialberatung Hilfe leisten. Bevor dies geschieht, wird zunächst geprüft, ob gesetzliche Ansprüche geltend gemacht werden können, wie z.B. die wirtschaftliche Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen zur Rente.

Alle Finanzierungen durch die Sozialberatung sind zweckgebunden und haben keine Regelmässigkeit.

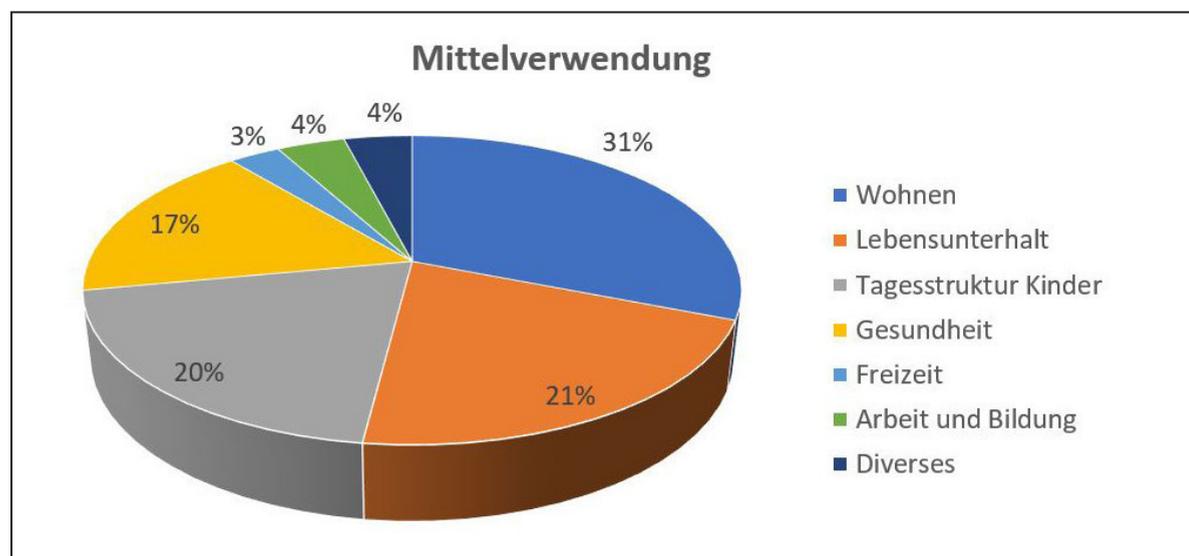
Herkunft der Mittel

Die Kirchgemeinden Emmen und Rothenburg stellten der Sozialberatung für das Jahr 2018 12'500 Franken für die Einzelfallhilfe zur Verfügung. Dies entspricht 25 Prozent der Gesamteinnahmen, über die die Sozialberatung verfügte. 75 Prozent der Einnahmen wurden über Einzelgesuche an Stiftungen oder Hilfswerke generiert respektive stammten aus Spenden von Pfarreien, Privaten und Vereinen oder Gruppen. Diese machten insgesamt einen

Betrag von 37'531.80 Franken aus. Sämtliche Zahlungen werden entweder nach internen Richtlinien oder den Richtlinien der spendenden Organisationen/Stiftungen überprüft.

Verwendung der Mittel

2018 wurde der grösste Teil der Mittel für Auslagen im Zusammenhang mit dem Wohnen verwendet, wie z.B. Mietausstände, Umzugskosten, Reinigungskosten, Anschaffungen von Mobiliar. Im Weiteren wurden die meisten Beträge für den Lebensunterhalt, die Tagesstruktur von Kindern und für Gesundheit gesprochen.



Wohnen

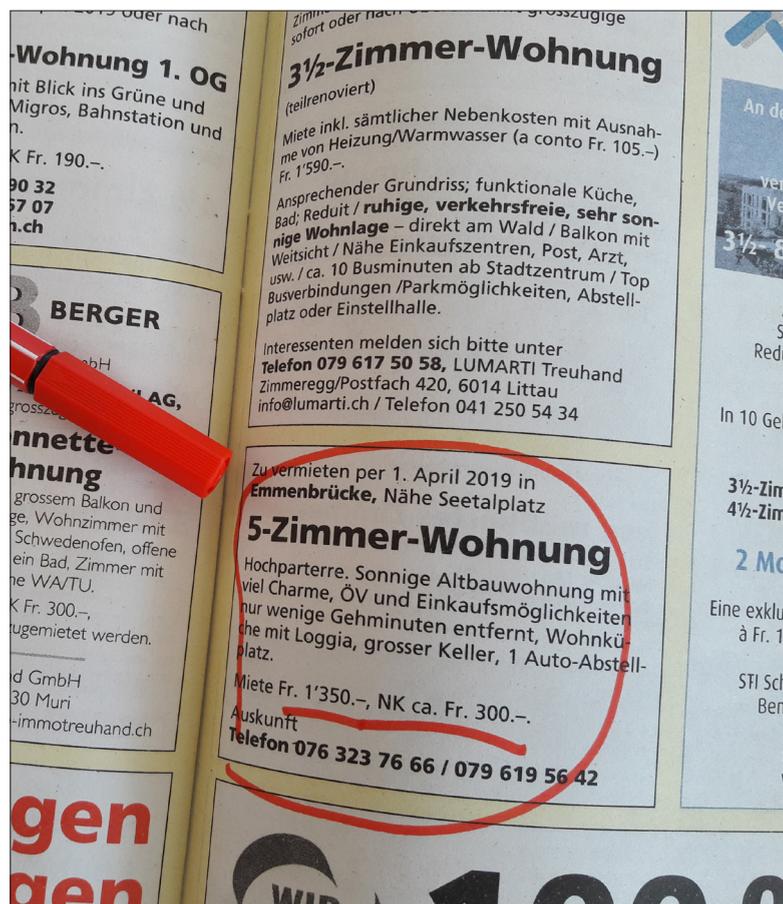
Die Sozialberatung unterstützt und begleitet Menschen bei der Wohnungssuche. Mit Betroffenen werden die Ansprüche und die zur Verfügung stehenden Ressourcen geklärt und es wird im Umgang mit Inseraten geholfen. Die Sozialberatung stellt den Kontakt zu Verwaltungen her und hilft beim Ausfüllen von Formularen. Die Beratungsstelle ist zudem Mitglied des Mieterinnen- und Mieterverbands, welcher beigezogen werden kann, wenn es um rechtliche Fragen oder administrative Angelegenheiten geht. Je nach Bedarf wird beim Organisieren des Umzuges Unterstützung gewährt, z.B. in Zusammenarbeit mit der IG Arbeit oder bei der Bestellung von Möbeln bei Caritas Luzern oder Betten bei der Winterhilfe Schweiz. Wenn es aus gesundheitlichen Gründen angezeigt ist, kann auch eine finanzielle Unterstützung bei der Reinigung der Wohnung organisiert werden.



Unterstützung bei der Wohnungssuche

Weil sich der Wohnungsmarkt regional leicht verbessert hat, war es der Sozialberatung möglich, einige Klientinnen und Klienten auf ihrem Weg in ein neues Zuhause zu begleiten.

Es gibt Familien und Alleinstehende, die seit Jahren vergeblich versucht haben, eine passende Wohnung zu finden. Wohnen ist jedoch ein Grundbedürfnis und hat bei vielen Menschen einen hohen Stellenwert. Ein gemütliches Zuhause bedeutet heimkommen, sich geborgen fühlen. Häufig ist das Zuhause auch ein Rückzugsort. Es soll Schutz und Erholung bieten und es soll Kraftquelle sein, um den Alltag bewältigen zu können. Während sich im Vorjahr nur 9 Prozent der Anliegen der Klientinnen und Klienten auf das Thema Wohnen bezog, waren es 2018 mit 31 Prozent deutlich mehr.



Mit viel Geduld und Einsatz zum Ziel

Manchmal braucht es Jahre, um den Schritt in ein neues Daheim zu wagen.

Karl F. lebt seit der Trennung von seiner Frau in einer Wohnung, die für ihn und seine vier Kinder, die ihren Vater regelmässig besuchen, zu klein ist. Die Prüfung seines Budgets ergibt, dass er seine Existenz trotz 100 Prozent Arbeitspensum kaum sichern kann. Darunter leidet er. Karl F. ist sehr pflichtbewusst und kommt seinen finanziellen Verpflichtungen wie Alimente, Steuern und Krankenkassenprämien pünktlich nach. Was übrig bleibt, reicht kaum zum Leben. Die Zeit, die er mit den Kindern verbringt, gestaltet er sparsam. Erwerbsarbeit und seine

Elternpflichten füllen seine Tage aus. Daneben findet er kaum Energie und Mut, sich um eine passende Wohnung zu kümmern, die ihm und seinen Kindern genug Platz bietet und ein schönes Zuhause ist. Die Angst vor dem Aufwand und den Kosten des Umzugs sowie der notwendigen Anschaffung von Einrichtung hinderten ihn bisher daran, diesen Schritt zu wagen.

Ein Glücksfall

Durch Zufall findet Karl F. in seinem Quartier eine passende und zahlbare Wohnung. Die Organisation und den Umzug selbst meistert er mit Hilfe von Freunden und seinen Kindern wunderbar. Die Winterhilfe unterstützt die

Familie mit neuen Betten, eine Pfarreigruppierung unterstützt ihn grosszügig mit einem Beitrag für Möbel und die LZ Weihnachtsaktion hilft dabei, für die Mieterkaution für die neue Wohnung aufzukommen. Die Familie fühlt sich in ihrem neuen Zuhause gut aufgehoben und geborgen. Der älteste Sohn wohnt nun ständig bei ihm. Die wohlwollende Unterstützung, die die Familie von allen Seiten auf vielfältige Weise erlebt hat, war für Karl F. eine wertvolle Erfahrung und hat ihn emotional gestärkt.

Freiwilligenarbeit

2018 startete eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines Konzepts Freiwilligenarbeit mit dem Ziel, die Freiwilligenarbeit im Pastoralraum strukturell zu verbessern, den neuen Gegebenheiten anzupassen und beratend und unterstützend zu begleiten. Ende 2018 waren die Arbeiten weit fortgeschritten, so dass Anfang 2019 das Konzept der Pastoralraumleitung zur Prüfung vorgelegt werden kann. Die Umsetzung wird im Verlauf des Jahres geplant und vorbereitet. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe stammten aus verschiedenen Pfarreien, waren Mitarbeitende und freiwillig Engagierte, welche alle mit dem Thema bestens vertraut sind.

Vielfältige Aufgaben

Neben der klassischen Sozialberatung bot die Stelle auch 2018 Mitarbeitenden, Freiwilligen und Vereinen bei sozialen Anliegen und Fragestellungen fachliche Unterstützung.

Fachliche Beratung und Unterstützung war vielfach gefragt, so zum Beispiel bei der Organisation von Anlässen und Veranstaltungen, wie dem Freiwilligenfest Emmen und der offenen Weihnacht. Beim Anlass «Eine Million Sterne» zeichnete sie gar hauptverantwortlich. Regelmässig gefragt waren beide Sozialarbeiterinnen auch von Pfarreiteams im Umgang mit herausfordernden



Situationen an der Pfarrhaustüre. Die Sozialberatung unterstützt die Kirchgemeinde Emmen zudem bei der Prüfung und Vergabe

des Betrages, der für Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe jeweils budgetiert wird.

Fachstelle Diakonie

Seit 2018 hat die Sozialberatung verstärkt den Auftrag, sich in diakonischen Anliegen in den beiden Kirchgemeinden zu engagieren. Es entstand die Fachstelle Diakonie mit dem Auftrag, als Hüterin für das Schwerpunktthema Diakonie im Pastoralraum zu fungieren. So ist die Fachstelle auch im Pastoralraumteam vertreten, welches die strategische Leitung des Pastoralraums inne hat.

Netzwerk Diakonie

Das Netzwerk Diakonie, welches 2017 gestartet wurde, musste aufgegeben werden, da es nicht die erhoffte Wirkung erbrachte. Für die Zukunft ist eine neue Idee der Vernetzung im Bereich Diakonie in Bearbeitung.

Strukturen

Neuer Vorgesetzter der Sozialberatung ist seit Sommer 2018 Pasto-

ralraumpfarrer Kurt Schaller. Zudem hat die Sozialberatung neue e-Mail Adressen erhalten:

sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch

nicole.hofer@kath.emmen-rothenburg.ch

jessica.andrews@kath.emmen-rothenburg.ch

Die alten e-Mail Adressen sind nach wie vor gültig.

Öffentliche Besuchszeiten ohne Voranmeldung
Montag, 14.00–16.00 Uhr
Freitag, 09.00–11.00 Uhr

Persönliche Beratung nach Vereinbarung
Montag bis Freitag

Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg
Pfarreiheim Gerliswil
Schulhausstrasse 4
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 55
kath.sozialberatung@emmen-rothenburg.ch
www.emmen-rothenburg.ch

Sozialberatung

Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Pastoralraum Emmen-Rothenburg
Sozialberatung